

5. Experten Forum der Initiative Verantwortungsvolles Wertstoff-Management

**PRESSEMAPPE** 





Presseaussendung anlässlich des 5. VWM (Verantwortungsvolles Wertstoff-Management)-FORUMS vom 18. Juni 2018 im BM für Nachhaltigkeit und Tourismus

# Österreichs Abfall- und Recycling-Wirtschaft jetzt weltweit auf Rang 2

- Ergebnisse eines neuen globalen Rankings beweisen Österreichs Vorbildlichkeit
- Von der ARGE Abfallwirtschaftsverbände gegründete und geführte Initiative "Verantwortungsvolles Wertstoff-Management" (VWM) fungiert als Plattform und Stimme der 8 großen Wertstoff-Branchen
- Der neue ARGE Abfallwirtschaft-Präsident Anton Kasser fordert eine neue Reparaturund Re-Use- statt Wegwerf-Kultur, mehr Hersteller-Verantwortung, noch effektivere Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Umweltverbänden sowie verbesserte Rahmenbedingungen für Recycling-Innovationen und Öko-Design

Beim kürzlich von der ARGE Abfallwirtschaft und dem Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT) veranstalteten 5. FORUM VWM in Wien waren die mitwirkenden Organisationen gleich auf 3 Ergebnisse stolz: Erstens sei Österreich laut aktueller eunomia-Studie im weltweiten Abfall- und Recycling-Wirtschafts-Ranking auf Rang 2 vorgerückt. Zweitens konnten "erstmals alle 8 großen Wertstoff-Branchen zu einem Vergleich ihrer Entwicklungen und Ideen sowie zur Diskussion gemeinsamer Forderungen versammelt werden". Drittens auf den Umstand, dass die EU für ihr neues "Kreislaufwirtschafts"-Paket auch die wegweisenden Konzepte des vor 3 Jahren veröffentlichten VWM-GRÜNBUCH berücksichtigt hat, was ein echtes Kompliment für die Qualität und Kooperationsfähigkeit der österreichischen Wertstoff-Wirtschaft ist.

"Wir dürfen uns aber auf den Lorbeeren des neuen Rankings nicht ausruhen. Mir geht es darum, dass Verantwortungsvolles Wertstoff-Management nicht nur eine Sache der Behörden und Wirtschaft ist, sondern auch ein Anliegen der Menschen, denn dort liegt der Hebel für die Durchsetzung einer echten Nachhaltigkeit. Deshalb habe ich bei diesem Forum die Vertreter aller relevanten Branchen und Organisationen eingeladen, mit uns über die Zukunft nachzudenken, gemeinsame Fortschritte zu setzen und auch gemeinsam die Stimme zu erheben", meint ARGE-Präsident und erster VWM-Repräsentant Anton Kasser. "Ich bin Landwirt, Bürgermeister, Landtags-Abgeordneter und Vater, ich möchte allen Kindern und Enkeln in die Augen schauen können, wenn sie mich einmal fragen, was ich für die Existenz unserer Umwelt und der Menschen beigetragen habe. Wir wissen, dass ohne Wertstoff-Management die Müllgebühren noch höher wären und dass es einen hohen Wertschöpfungsbeitrag für die Volkswirtschaft bringt. Hier in der Plattform VWM können wir wirklich für Österreich und Europa was bewegen."





## Wertstoff-Management ist ein Erfolgsfaktor

Das FORUM VWM brachte neben der Diskussion zwischen den Wertstoff-Branchen auch Beiträge aus Brüssel und Belgien, den fachlichen Input der großen Recycling-Organisationen wie Altstoffrecycling Austria AG, dem Verband Österreichischer Entsorgungsbetriebe, dem Fachverband Entsorgungs- und Ressourcenmanagement, der Umweltforum Haushalt Holding GmbH und der Elektroaltgerätekoordinierungsstelle. Zum Abschluss wurde ein Forderungskatalog an die Politik erarbeitet, welcher vor allem folgendes umfasste:

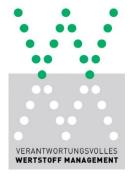
- Daseinsvorsorge als Grundsatz und damit Beibehaltung der Kompetenzverteilung in der Abfallwirtschaft
- Verstärkte Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zu Wieder- und Weiterverwendung, wie ein gesetzliches Pfand gegen Littering durch Getränkeverpackungen
- Mehr getrennte Sammlung von Wertstoffen und ihr Recycling
- Schaffung einer einheitlichen Kommunikationsschnittstelle für abfallwirtschaftliche Daten

# Elisabeth Köstinger, Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus:

"Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement beginnt definitiv beim Produktdesign. Eine breitere Betrachtung des Öko-Designs mit Berücksichtigung der Reparaturmöglichkeiten und der Recyclingfähigkeit ist unverzichtbar. Wir müssen die Abfallwirtschaft mit der Produktion verstärkt vernetzen und die zunehmende Digitalisierung als Chance nutzen." Harald Hauke, Austria Glas Recycling GmbH: "Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement ist ein echter Erfolgsfaktor für Unternehmen wie ganze Volkswirtschaften". Matthias Neitsch vom Re-Use Netzwerk fordert einen Bundesfördertopf für Investitionen in Wiederverwendungs(Re-Use)-Betriebe sowie ein "Arbeitsmarktförderprogramm für sog. Circular-Jobs". MEP Lukas Mandl, Abgeordneter zum EU-Parlament und EVP-Umweltsprecher: "Generationen vor uns wussten besser als wir, dass Reparieren besser ist als Wegwerfen und dass Manches, was auf den ersten Blick billig erscheint, auf Dauer teuer kommen kann. Wir brauchen eine neue Einstellung und neue Recycling-Technologien." Alfred Riedl: Präsident des österreichischen Gemeindebundes: "Das Kreislaufwirtschaftspaket der EU ist ambitioniert und bringt für die produzierende Wirtschaft, für die entsorgende Wirtschaft aber auch für die gesamte kommunale Abfallwirtschaft neue Herausforderungen. Nachdem aber Österreich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass Ressourcenschutz in der Abfallwirtschaft kein leeres Versprechen ist, sondern auch tatsächlich gelebt wird, wird Österreich in Erfüllung der neuen Vorgaben weiterhin Vorbild für viele anderen Mitgliedstaaten sein."

**Ernst Gödl**, Nationalratsabgeordneter im Umweltausschuss des Parlaments: "Ein verantwortungsvolles Wertstoff-Management funktioniert am besten mit einer breiten Bürgerbeteiligung. Daher gilt es das Bewusstsein zu stärken, dass es neben den Umweltaspekt vor allem aber auch um Arbeitsplätze und Wertschöpfung im eigenen Land geht."





### Lücken schließen und Recycling-Quoten verbessern

Reinhard Siebenhandl, Leiter der Abfallwirtschaft der MA 48, Wien: "Der nächste Schritt für ein verantwortungsvolles Wertstoffmanagement ist, die Lücke zwischen Abfallwirtschaft und Produktion zu schließen. Der Rechtsrahmen hätte dies entsprechend zu unterstützen. Verpflichtende Vorgaben für die Produktion (Design for Re-Use & Recycling) inklusive des Einsatzes von Sekundärrohstoffen wären zu erlassen." Josef Augusta, Geschäftsführer der Austria Papier Recycling GmbH: "Papierproduktion ohne Recycling ist unmöglich geworden. Voraussetzung für sinnvolles Papierrecycling ist die getrennte Sammlung von Altpapier und die Gewinnung von Qualitäten, die eine Verwertung erlauben. Aktuell geht es sehr darum, mit neuen Drucktechniken und Papier-Beschichtungen richtig umzugehen". Robert Tulnik, Geschäftsführer Kompost- und Biogasverband: "In Österreich hat sich ein dezentrales Bioabfallbewirtschaftungssystem vorbildlich etabliert. Aber leider hat die Verunreinigung des Bioabfalles mit Störstoffen ein verheerendes Ausmaß angenommen. Hier sind dringend Maßnahmen erforderlich." MEP Karin Kadenbach, Mitglied des Umweltausschusses im Europäischen Parlament: "Wir müssen den Schritt zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft schaffen. Das bedeutet: Müll vermeiden, entstehenden Müll wiederverwerten, recyceln oder als Energiequelle nutzen. Und erst den letzten Teil - so verträglich wie möglich - wirklich entsorgen." Niko Brischke, Geschäftsführer von Texaid Austria GmbH zeigt einen Bereich auf, in dem Österreich noch aufholen muss: "In Österreich landen jährlich rund 75.000 Tonnen Alttextilien, also ca. 80 % aller aussortierten Textilien im Restmüll und werden verbrannt. Das neue EU-Abfallpaket fordert jedoch eine Anhebung der Recyclingquoten auf mindestens 55% bis zum Jahr 2025. Diese Vorgabe kann nur erfüllt werden, wenn wir besser zusammenarbeiten und das Sammeln und Verwerten optimieren." Werner Kruschitz, Geschäftsführer von Kruschitz-Plastic GbmH: "Ein wichtiger Schritt wäre es, auch für unseren hochwertigen Sekundärrohstoff neue Sammel- und Sortierwege zu schaffen. Einerseits müssen Verpackungsmaterialien in besserer Qualität zu den Recyclingbetrieben gelangen. Andererseits müssen auch Sammel- und Verwertungsschienen für Kunststoff-Nicht-Verpackungen geschaffen werden."

#### Weiterhin Vorbild sein

Dr. Walter **Leiss**, Generalsekretär des Österreichischen Gemeindebundes meint: "Das Kreislaufwirtschaftspaket der EU ist ambitioniert und bringt für die produzierende Wirtschaft, für die entsorgende Wirtschaft aber auch für die gesamte kommunale Abfallwirtschaft neue Herausforderungen. Nachdem aber Österreich in der Vergangenheit gezeigt hat, dass Ressourcenschutz in der Abfallwirtschaft kein leeres Versprechen ist, sondern auch tatsächlich gelebt wird, wird Österreich in Erfüllung der neuen Vorgaben weiterhin Vorbild für viele anderen Mitgliedstaaten sein." Für den Bundes-Koordinator der ARGE Abfallverbände und VWM-Organisator Dr. Johann **Mayr** hat das FORUM VWM vor allem die Leitrolle Österreichs in diesem Bereich sowie den Willen zum gemeinsamen Erreichen der neuen EU-Ziele aufgezeigt.





Er skizzierte in seinem Vortrag auch die nächsten Schritte der VWM -Plattform: Sichtbarmachen der Umweltleistungen der österreichischen Abfallbranche und so anderen EU-Mitgliedsstaaten zeigen, dass bei entsprechendem politischen Willen sowie einer gemeinsamen Anstrengung von Kommunen und privater Entsorgungswirtschaft auch sie das neuen EU-Ziel von 60% Recycling der Siedlungsabfälle im Jahr 2030 erreichen können.

#### Über die Initiative Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement

Die Initiative Verantwortungsvolles Wertstoffmanagement wurde als Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch für alle an der öffentlichen Abfallwirtschaft Interessierten ins Leben gerufen, um gemeinsame Ziele zu erarbeiten und Projekte umzusetzen. Die kommunalen Interessensverbände Städtebund und Gemeindebund, der Verband Österreichsicher Entsorgungsbetriebe, die Ingenieurkammer und die Interessensgemeinschaft Energieautarkie sind ebenso Teilnehmer wie em. Univ. Prof. Dr. Gehard Vogel oder Greenpeace Österreich, das Lebensministerium, die Arbeiterkammer oder Vertreter der Sammelsysteme der Wirtschaft. (VWM-Handbuch

Deutsch: https://www.dropbox.com/preview/arge-

%C3%B6avbd/ in/lobbying/qr%C3%BCnbuch/Public/Gr%C3%BCnbuch deutsch neu.pdf?role=personal

Englisch: https://www.dropbox.com/preview/arge-

%C3%B6avbd/ in/lobbying/gr%C3%BCnbuch/Public/GreenBook english.pdf?role=personal)

#### Über die ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände

Die ARGE Österreichischer Abfallwirtschaftsverbände ist die Informationsdrehscheibe und Interessensvertretung von rund 80 Gemeindeverbänden für Abfallwirtschaft in Österreich. Als Zusammenschluss von acht Landesdachorganisationen vertritt die ARGE die öffentliche Abfallwirtschaft in fachlicher Zusammenarbeit mit Gemeindebund und Städtebund. Mit Müllgebühren in Höhe von rd. 600 Mio. EURO werden jährlich 4 Mio. Tonnen Siedlungsabfälle von Gemeinden, Städten und Verbänden gesammelt, verwertet und entsorgt. Ein Volkswirtschaftlicher Nutzen von 1.235 Mio. EURO wird damit gestiftet und 14.800 Personen beschäftigt.



Rückfragen:

ARGE Präsident LAbg. Bgm Anton Kasser

Tel.: +43 664 231 98 15

E-Mail: anton.kasser@argeabfallverband.at

Stadiongasse 6-8/8 (VÖWG)

1010 Wien

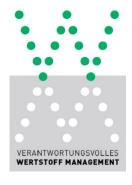
www.argeabfallverband.at

ARGE- Bundeskoordinator Dr. Johann Mayr

Tel.: +43 664 390 97 20

E-Mail: hans.mayr@argeabfallverband.at





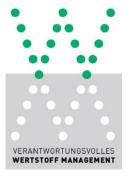
Titel	Vorname Ina	Name Aigner	Organisation/Firma FPÖ
DiplIng.	Gernot	ALFONS	EVN Abfallverwertung NÖ GmbH
h9.	Astrid	Allesch	TU Wien
Dipl. Ing.	Thomas	Anderer	oö Landesabfallverband
Dr.	Josef	Augusta	Austria Papier Recycling GmbH
Mag.	Christian	Beck	NÖ Umweltverbaende
B.A.	Alfred	Bilek	GVA Lilienfeld
Mag.	Johann	Böhm	Wiener Umweltschutzabteilung - MA 22/
			Stadt Wien
	Nico	Brischke	TEXAID Austria GmbH
	Hans	Daxbeck	Ressourcen Management
			Agentur (RMA)
Ing.	Christof	Delatter	VVSG - Interafval
J	Dennis	Dornstauder	Recoon
Dr.	Alfred	Egger	Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmBH
	Philipp	Felber	Müller-Guttenbrunn GmbH
DI Dr.	Thomas	Fischer	Wirtschaftskammer Österreich
Mag.	Michael	Föls	martina.fotografiert
Mag.	Elisabeth	Giehser	Elektroaltgeräte Koordinierungsstelle
			Austria GmbH
	Anton	Göllner	goellner-group.eu
DI	Hans	Grieshofer	Austropapier
Dr.	Harald	Hauke	Austria Glas Recycling
	Janine	Heiss	Reclay UFH
KR DI Dr. MBA	Peter	Hodecek	FV Entsorgungs- und
			Ressourcenmanagement
DI	Christian	Holzer	BMNT
	Johann	Janisch	Burgenländischer Müllverband
	Engelbert	Kagerer	
Herr	Raphael	Kanfer	Recoon Film
Mag	Christian	Kasper	BMNT
LAbg. Bgm.	Anton	Kasser	NÖ Umweltverbände
DI	Wilhelm	Kleer	INTERSEROH Austria GmbH
Mag.	Edith	Kollermann	NEOS Landtagsfraktion NÖ
Betr. oec., MBA	Herbert	Koschier	Umweltverband Vorarlberg
DI	Rainer	Kronberger	MA 48
	Werner	Kruschitz	Kruschitz GmbH
	Robert	Laimer	Parlament
DI	Petra	Lehner	UFH Holding GmbH
Mag.	Wolfgang	Lusak	Lusak Consulting





	heidrun	maier	vöwg
Mag.	Lukas	Mandl	Europäisches Parlament
Dr.	Johann	Mayr	ARGE AWV
	Wilfried	Mayr	Amt der Salzburger
			Landesregierung
	Daniel	Mendl	Recoon
DI	Michael	Merstallinger	Technisches Büro Hauer
			Umweltwirtschaft GmbH
	Christoph	Metzler	Landtagsclub der Grünen
			Vorarlberg
Mag.	Marion	Mitsch	UFH Holding GmbH
Dipl. Ing.	Sabine	Nadherny-	Brantner Environment Group
		Borutin	GmbH
	Matthias	Neitsch	RepaNet
	Horst	Niederbichler	KÄRNTNER
			Entsorgungsvermittlungs GMBH
	Katrin	Obermayr	Reclay UFH
Dipl.Ing.	Gudrun	Obersteiner	Institut für Abfallwirtschaft, Univ.
			Bodenkultur
DI Dr.	Andreas	Opelt	Saubermacher Dienstleistungs AG
DI	Mathias	Ottersböck	ÖWAV
DiplIng.	Andreas	Pertl	VKS
			Verpackungskoordinierungsstelle
			gGmbH
Mag.	Harald	Pichler	Altstoff Recycling Austria AG
DI	Christian	Pladerer	Österreichisches Ökologie-Institut
DI Dr.	Michael	Pollak	wpa beratende Ingenieure GmbH
Dipl. Ing.	Milena	Samhaber	wpa Beratende Ingenieure GmbH
	Franz	Sauseng	Interseroh Austria GmbH
Mag.	Franz	Sauseng	Interseroh Austria
Dr.	Johannes	Schmid	Österreichischer Städtebund
Dr.	Haymo	Schöner	Austria Glas Recycling
Mag.	Sandra	Schopf	schopf language services
Dr	Christian	Schreyer	Dachverband der steirischen
			Abfallwirtschaftsverbände
Mag.	Elmar	Schwarzlmüller	DIE UMWELTBERATUNG
	Hubert	Seiringer	KBVÖ Kompost & Biogasverband
D.	5	a	Österreich
DI	Reinhard	Siebenhandl	MA 48
DI	Chris	Slijkhuis	Müller-Guttenbrunn Gruppe
Dr.	Alexander	Szöllösy	progressNETZ
	Robert	Tulnik	Kompost und Biogasverband
			Österreich





em.o.Univ.Prof.Dr.	Gerhard	Vogel	WU
Ing.	Gottfried	Waizinger	Waizinger GesmbH.&CoKG
	Ralf	Wallner	VÖWG
Mag. Dr.	Ingrid	Winter	Land Steiermark, A14 - Referat Abfallwirtschaft und
			Nachhaltigkeit
Vorsitzender Bgm	Roland	Wohlmuth	Landesabfallverband für OÖ,
Mag.	Christian	Zinniel	WKO